

## N. N., : Das Lied vom Arbeiter (1885)

1 Es summt und dröhnt mit dumpfem Ton  
2 Und qualmt und raucht ringsum,  
3 Und Mann an Mann in schwerer Frohn  
4 An seinem Platze stumm.  
5 Der Hammer sinkt, die Esse sprüht,  
6 Das Eisen in der Flamme glüht.

7 Früh Morgens, wenn der Schlemmer träg'  
8 Auf weichem Pfuhl sich reckt,  
9 Macht sich der Sklave auf den Weg,  
10 Vom Hunger aufgeschreckt.  
11 Der Hammer sinkt, die Esse sprüht,  
12 Das Eisen in der Flamme glüht.

13 Und Stund' um Stund' für kargen Sold  
14 Röhrt er die wucht'ge Hand,  
15 Er wirbt um Ehre nicht, um Gold  
16 Und all' den süßen Tand.  
17 Der Hammer sinkt, die Esse sprüht,  
18 Das Eisen in der Flamme glüht.

19 Er wirbt mit Weib und Kind um Brod,  
20 Ums Leben fort und fort,  
21 Er weiß, wie fürchterlich die Noth  
22 Ihm Mark und Blut verdarrt.  
23 Der Hammer sinkt, die Esse sprüht,  
24 Das Eisen in der Flamme glüht.

25 Kein holdes Lied berührt sein Ohr,  
26 Durch das die Sorge gellt,  
27 Kein Dichter öffnet ihm das Thor  
28 Zu einer bessern Welt.  
29 Der Hammer sinkt, die Esse sprüht,

30 Das Eisen in der Flamme glüht.

31 Wohl nagt am Herzen weh und wund  
32 Ihm oft sein bitt'res Loos,  
33 Dann bricht ein Fluch aus trotz'gem Mund,  
34 Verschlungen vom Getos.  
35 Der Hammer sinkt, die Esse sprüht,  
36 Das Eisen in der Flamme glüht.

37 Das ist ein rauhes Weltgebot,  
38 Auf ewig Herr und Knecht,  
39 Das Auge blitzt, das Feuer loht —  
40 Ihr Herren, seid gerecht!  
41 Der Hammer sinkt, die Esse sprüht,  
42 Das Eisen in der Flamme glüht.

43 „und wenn ein Gott im Himmel nicht  
44 Den bangen Ruf versteht,  
45 Dann sturm' herein, du Weltgericht,  
46 Wo alles untergeht!“  
47 Der Hammer sinkt, die Esse sprüht,  
48 Das Eisen in der Flamme glüht.

(Textopus: Das Lied vom Arbeiter. Abgerufen am 24.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21656>)